

Impressum

Herausgegeben von der Europäischen Kommission
Vertretung in Deutschland
Unter den Linden 78
10117 Berlin
Website: <http://www.eu-kommission.de/>
E-Mail: eu-de-kommission@cec.eu.int

Redaktion: Dr. Gerhard Sabathil (verantwortlich),
Jürgen Peter Esders

Illustration und Grafik: Atelier Wilinski, Mainz

Druck: Johnen Druck GmbH & Co., Bernkastel-Kues
2. Auflage, März 2006

Wir danken der Autonomen Provinz Südtirol, Bozen, und der
Tiroler Landesregierung, Innsbruck, für die freundliche
Überlassung des Urtextes der Broschüre, die im Rahmen der
Gemeinschaftsinitiative Interreg produziert wurde.

Eine Teilaufgabe dieser Broschüre wurde gemeinsam mit dem
Europäischen Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen in
Hannover produziert.
Webseite: www.EntdeckeEuropa.de / www.eiz-niedersachsen.de



Eine Publikation der Vertretung der
Europäischen Kommission in Deutschland

Das Europa- Spiel

Europa verstehen – leicht gemacht



Europäische Kommission
Vertretung in Deutschland

Inhalt

VORWORTE

Günter Verheugen, Mitglied der Europäischen Kommission	2
Gerhard Sabathil, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland	4

HALLO, ICH BIN DER EUROFUCHS

5

GEOGRAFIE

Europa, Europa, Europa – worum geht es?

Die Europäische Union – was ist denn das?	6
Wer war denn die Europa?	7
Kontinent Europa – was gehört dazu?	8

Europa wächst – von 6 auf 25

Am Anfang waren es 6 – heute sind wir 25 Mitglieder	10
Beitrittswellen: Deine Fragen – deine Antworten!	11
Stadt, Land, Fluss: Deine Fragen – deine Antworten!	12

GESCHICHTE

Frieden! Warum die EU gegründet wurde

Vom Zweiten Weltkrieg zur friedlichen EU	14
Die Geschichte der EU	16
Deine Fragen – deine Antworten!	18

BEVÖLKERUNG

Große Staaten, kleine Staaten

Welcher Staat ist wie groß	20
Menschen in Europa – Erkennst du sie?	22

SPRACHEN

Was die Leute so reden

Sprachen und Dialekte in Europa	24
Small is beautiful – die „kleinen“ Sprachen in Europa	26
Deine Fragen – deine Antworten!	28

KULTUR

Häuser, Bücher, Kunst, Musik

Eine reiche Kultur – Kultur und Kulturpolitik	30
Die hellsten Köpfe – Kennst du sie?	32
Von Mozart bis Nigel Kennedy – Starke Töne in Europa	34
Die EU-Hymne	35

DAS GELD

Der Euro

Gleiches Geld für alle	36
Prüfe einen Euro-Schein	36
Deine Fragen – deine Antworten!	38

REGIONALPOLITIK

Gemeinsam stark

Die Regionalpolitik in Europa	40
• Biomasse-Heizwerk heizt Hauptschule	40
• Der Baumwipfelpfad bei Fischbach	41
• Der Ritterspielplatz in Lembach	41
Deine Fragen – deine Antworten!	42

ÜBER DIE GRENZEN

Europa entdecken: Jugendprogramme der EU

Comenius, Erasmus, Europäische Freiwilligendienste, Leonardo da Vinci	44
Deine Fragen – deine Antworten!	47

INFORMATIONEN

Europa ist nahe – ich will mehr wissen!

• Europe Direct-Informationszentren	
• Europäische Dokumentationszentren (EDZ)	54

Das Europa- Spiel





Hallo Kinder,

sicher wisst ihr schon eine Menge über Europa. Ihr lernt eine oder mehrere Fremdsprachen. Oder ihr habt euren Urlaub schon mal in einem anderen europäischen Land verbracht, vielleicht sogar in einem Mitgliedsland der Europäischen Union. Habt vielleicht morgens ein leckeres Croissant in Paris zum Frühstück gegessen, wart in der Hohen Tatra Ski fahren oder habt

euch in der Sonne an Spaniens breiten Stränden geaalt.

Unser Kontinent zählt mehr als 40 Staaten, von denen bereits 25 zur Europäischen Union gehören. Die letzte große Erweiterung um zehn Staaten hat gerade erst im Jahre 2004 stattgefunden. Acht Staaten aus Mittel- und Osteuropa und zwei Staaten aus dem Mittelmeerraum sind dazu gekommen. Bulgarien und Rumänien werden wahrscheinlich im Jahr 2007 oder 2008 beitreten. Dann sind wir 27. Mit der Türkei sind gerade Beitrittsverhandlungen aufgenommen worden, und das Land arbeitet hart dafür, einmal zur EU dazu zu gehören. Heute weiß allerdings niemand, ob dieses Ziel erreicht werden wird oder wann es vielleicht soweit sein könnte. Auch Kroatien verhandelt inzwischen über seinen Beitritt zur EU.

In diesem Heft erfahrt ihr, wer zur Europäischen Union gehört, warum die EU gegründet wurde und was sie für die Menschen – und dabei vor allem für die jungen Leute – tut.

Es soll euch helfen, Europa, die Europäische Union und die darin zusammengeschlossenen „alten“ und „neuen“ Staaten und Regionen besser kennen zu lernen.

Es verrät euch auch, welche Aufgaben die Europäische Kommission hat, der 25 Männer und Frauen aus den heutigen EU-Mitgliedstaaten angehören. Jeder von uns hat eine bestimmte Aufgabe, so wie ihr zu Hause im Haushalt oder auch in der Schule feste Aufgaben habt. Unser Präsident kommt aus Portugal. Er heißt José Manuel Durão Barroso und leitet die Arbeit. Ich bin Vizepräsident und kümmere mich darum, dass unsere Wirtschaft überall boomt und möglichst vielen Menschen einen guten Arbeitsplatz bietet.

Natürlich können wir die Arbeit nicht allein bewältigen. Viele Mitarbeiter, die ebenfalls aus allen 25 Staaten kommen, unterstützen uns tatkräftig. Die meisten davon arbeiten in Brüssel. Wir haben aber auch Mitarbeiter in allen Teilen der Welt, 50 davon arbeiten übrigens in Deutschland.

Durch diese Broschüre könnt ihr ebenfalls erfahren, was die europäische Integration für das Leben der Menschen in Europa also auch in eurem Heimatort bedeutet. Wusstest du schon, welche europäischen Hilfen beispielsweise für Schulpartnerschaften und Begegnungen von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten gewährt werden? Ja, das unterstützen wir, weil wir wollen, dass ihr euch kennen lernt, über die Grenzen der einzelnen Mitgliedstaaten hinweg, damit ihr euch befreundet, gemeinsam die Zukunft anpackt und meistert.

Wenn ihr noch mehr über die europäische Integration wissen wollt, fragt eure Eltern oder Lehrer. Auch die Mitarbeiter der Europäischen Kommission sind für euch da. Ruft einfach an, schreibt eine Mail oder besucht diese Website:

www.eu-kommission.de

Es lohnt sich, neugierig auf dieses Europa zu sein, denn es ist auch für euch da!


Euer Günter Verheugen
Mitglied der Europäischen Kommission



Hallo Kinder,

jetzt seid ihr an der Reihe!

Europa? Was ist Europa? Wir haben gezeichnet, geschnipselt, gemalt und geschrieben und eine Broschüre zusammengestellt, die euch „Europa“ ein bisschen näher bringen soll.

Wo fängt Europa an und wo hört es auf? Warum schließen sich die Staaten in Europa zusammen? Was für Menschen leben eigentlich in Europa? Welche Sprachen sprechen all diese Menschen und wie verstehen sie sich eigentlich? Was verbindet uns mit diesen Menschen? Auf diese Fragen wollten wir für euch Antworten finden.

In dieser Broschüre könnt ihr eine Menge über Europa lesen, aber auch malen, raten und basteln, und so lernt ihr viel über Europa und die Europäische Union, in der sich heute 25 Mitgliedstaaten zusammengeschlossen haben.

Ihr werdet sehen, wie nahe euch Europa ist. Ihr seid eigentlich mitten-drin. Vor allem dann, wenn ihr später einmal zum Studieren oder zum Arbeiten mit anderen Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern zusammentrefft. Die Europäische Union wird dann vielleicht noch größer sein.

In diesem Sinne: Los geht's. Und viel Spaß dabei!

Gerhard Sabathil

Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

**Hallo,
ich bin der
Eurofuchs ...**



- ★ Ich begleite euch durch dieses Heft und will mit euch viel über die Europäische Union erfahren. Wir lesen aber nicht nur, sondern dürfen auch mitmachen. Viele knifflige Rätsel warten auf uns.
- ★ Wenn wir mal etwas nicht wissen oder nicht verstehen, dann gehen wir auf die Webseiten oder rufen einfach bei der Europäischen Kommission an.
- ★ Da gibt es nämlich eine kostenlose Telefonnummer, wo man Antwort auf alle Fragen zur Europäischen Union bekommt. Schreib dir die Nummer gut auf. Am besten lernst du sie auswendig. Denn Europa wird dich in deinem ganzen Leben begleiten, egal was du später machen wirst.

Kostenlose Telefonnummer:

00800 6 7 8 9 10 11

Website: www.eu-kommission.de

- ★ Wir brauchen noch ein paar Sachen, bevor wir loslegen:

- einen Bleistift
- viele Buntstifte
- eine Schere
- einen Klebestift

So, ich habe alles parat.
Du auch?

Viel Spaß!

Europa, Europa, Europa – worum geht es?



Die Europäische Union – was ist denn das?

Derzeit wohnen fast eine halbe Milliarde Menschen in Europa. Sie alle wollen friedlich zusammenleben. Allen soll es gut gehen. Allen, egal ob sie in einer Stadt oder auf dem Land leben, egal ob sie in Deutschland oder in Polen wohnen. Damit das auch funktioniert, gibt es viele europäische Politiker. Sie arbeiten in der Europäischen Kommission, im Rat der Europäischen Union, den man auch Ministerrat nennt, und im Europäischen Parlament. Sie haben alle verschiedene Aufgaben.

Die **Europäische Kommission** hat euch der deutsche Kommissar Günter Verheugen schon erklärt. Sie überwacht, dass alle Gesetze eingehalten werden, und sie darf – als einzige – neue Gesetze vorschlagen. Es gibt 25 Kommissare – aus jedem Land einen.

Der **Rat der Europäischen Union**, auch **Ministerrat** genannt, entscheidet über die Gesetze. In vielen Bereichen trifft er die Entscheidungen zusammen mit dem Europäischen Parlament.

Im Rat sitzen die Vertreter der Regierungen aller Länder der EU. Wenn es z. B. darum geht, dass in

der EU eine bestimmte Fischart vom Aussterben bedroht ist und der Fang deswegen eingeschränkt werden soll, dann entscheiden alle 25 Minister, die in ihrem Land für Fischereipolitik zuständig sind.

Das **Europäische Parlament** setzt sich aus Abgeordneten aus allen Ländern der EU zusammen. Sie werden direkt gewählt, also auch von euren Eltern und Großeltern. Die Abgeordneten achten darauf, dass die Gesetze, die die Europäische Kommission vorschlägt, für alle Menschen von Nutzen sind und niemandem Nachteile bringen. Und das Europäische Parlament überwacht, dass das Geld von der Europäischen Kommission gerecht ausgegeben wird.

Dann gibt es noch den **Europäischen Rat**. In ihm treffen sich die Staats- und Regierungschefs und die Außenminister der Mitgliedsstaaten und der Präsident der Europäischen Kommission. Sie treffen sich zweimal im Jahr. Manchmal auch öfter. Dabei legen sie den neuen Fahrplan, also die großen Ziele für die nächsten Jahre, für die EU fest.

Wer war denn die Europa?

Weißt du, dass Europa eigentlich eine Frau war? Ihr Schicksal ist in der griechischen Sagenwelt beschrieben.

Es war einmal ein König namens Agenor. Der hatte eine schöne Tochter namens **Europa**.



Der Göttervater Zeus hatte sich in Europa verliebt. Zeus wollte Europa auf sich aufmerksam machen und damit seine Frau Hera nichts merkt, verwandelte er sich in einen wunderschönen weißen Stier. Er umwarb sie so sanft, dass die Königstochter schließlich auf seinen Rücken stieg. Schnell lief er zum Meeresufer und schwamm mit ihr nach Kreta – einen Tag und eine Nacht lang. Dann verwandelte er sich in einen schönen Jüngling. Sie solle sich nicht fürchten. Er sei der König dieses Landes, der Insel Kreta. Er wolle für sie sorgen und sie beschützen. An seiner Seite solle sie als Königin herrschen. Da weinte Europa über ihr Schicksal und darüber, fern der Heimat und der

Eltern zu sein. Plötzlich hörte sie hinter ihrem Rücken flüstern. Als sie sich umwandte, sah sie die schaumgeborne Göttin Aphrodite mit deren Sohn Eros an der Hand. Sie tröstete sie. Zeus habe sie zu seiner irdischen Gemahlin gemacht. Und sie solle hinfert unsterblich sein, denn der Erdteil, der sie aufgenommen habe, solle für alle Zeiten ihren Namen tragen – **EUROPA**.

Auf Kreta bekam sie drei schöne Kinder von Zeus. Einer von ihnen war der König Minos. Er ist der berühmte König von Kreta und Vater der Ariadne, der das Labyrinth bauen ließ. Soweit die Geschichte aus der griechischen Sagenwelt.

Aber eigentlich sind sich die Forscher ziemlich einig, dass es in Wirklichkeit anders war. Die Prinzessin wurde nämlich in Wirklichkeit nach dem Kontinent benannt.

Der Name „**Europa**“ stammt eigentlich aus Asien und bedeutet „**Abendland**“.

Kontinent Europa – was gehört dazu?



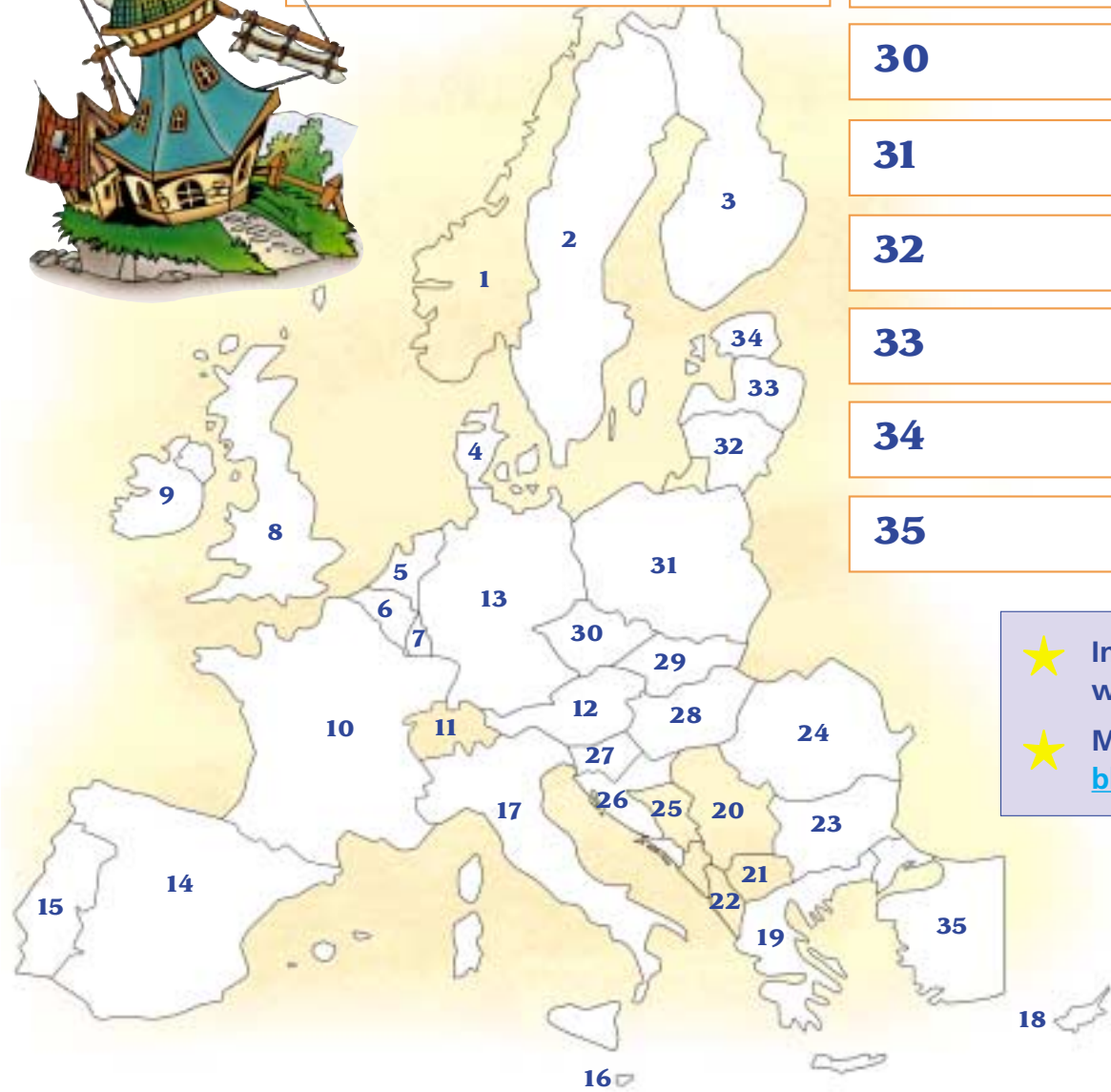

Europa ist der kleinste **Kontinent** unserer Erde. Aber kein anderer Kontinent ist so reich gegliedert. Im Osten grenzt er an Asien, die Grenzlinie bildet das Gebirgsmassiv des Ural. Im Westen begrenzt ihn der Atlantische Ozean, im Süden das Mittelmeer und im Norden die Nord- und die Ostsee.

- Zu den höchsten und wichtigsten Gebirgen** gehören die Alpen, die Pyrenäen, der Jura, die Vogesen, die Karpaten und die Skanden. Die höchsten Berge sind die Vulkane Ätna und Vesuv, der Mont Blanc, die Zugspitze und der alte Götterberg Olymp.
- Die längsten Flüsse** heißen Rhein, Donau, Elbe, Po, Tiber, Loire, Rhône, Seine, Maas, Mosel, Gudena, Themse, Tejo, Ebro, Theiß und Kemijoki.
- Große Inseln** sind beispielsweise Spitzbergen, Sizilien, Sardinien, Korsika, Kreta, Seeland und Mallorca.
- Die größten Seen** Europas heißen Ijsselmeer, Plattensee, Bodensee, Genfer See und Gardasee. Auf der finnischen Seenplatte gibt es etwa 55 000 kleine und größere Seen.

- ★ Schnapp dir einen Atlas und finde die wichtigsten Berge, Flüsse und Seen.
- ★ Suche weiter: Wo liegen die Länder der Europäischen Union?
- ★ Hier siehst du die Karte Europas. Erkennst du die Länder der Europäischen Union?
- ★ Trage die Namen der Länder und der Hauptstädte ein.

3
4
5 <i>Niederlande / Amsterdam</i>
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

1
2



16	23
17	24
18	25
19	26
20	27
21	28
22	29
	30
	31
	32
	33
	34
	35

★ In welchen Ländern warst du schon?

★ Male diese Länder blau an!

Europa wächst – von 6 auf 25



Am Anfang waren es 6 -
heute sind wir 25 Mitglieder

Am Anfang waren es **sechs**
Gründerstaaten:

Belgien – Deutschland – Frankreich –
Italien – Luxemburg – Niederlande.

Bis **2004** waren schon diese Staaten
dazugekommen:

Großbritannien – Irland – Dänemark –
Griechenland – Spanien – Portugal –
Schweden – Österreich – Finnland.

Seit **Mai 2004** sind **zehn neue**
Mitgliedstaaten dabei:

Estland – Lettland – Litauen – Malta –
Polen – Slowakei – Slowenien –
Tschechien – Ungarn – Zypern.

Vier weitere Länder möchten gerne
in der Zukunft beitreten:

Bulgarien – Rumänien – Kroatien –
Türkei.

★ Auf der rechten Seite findest du
alle fünfundzwanzig Staaten der
Europäischen Union.

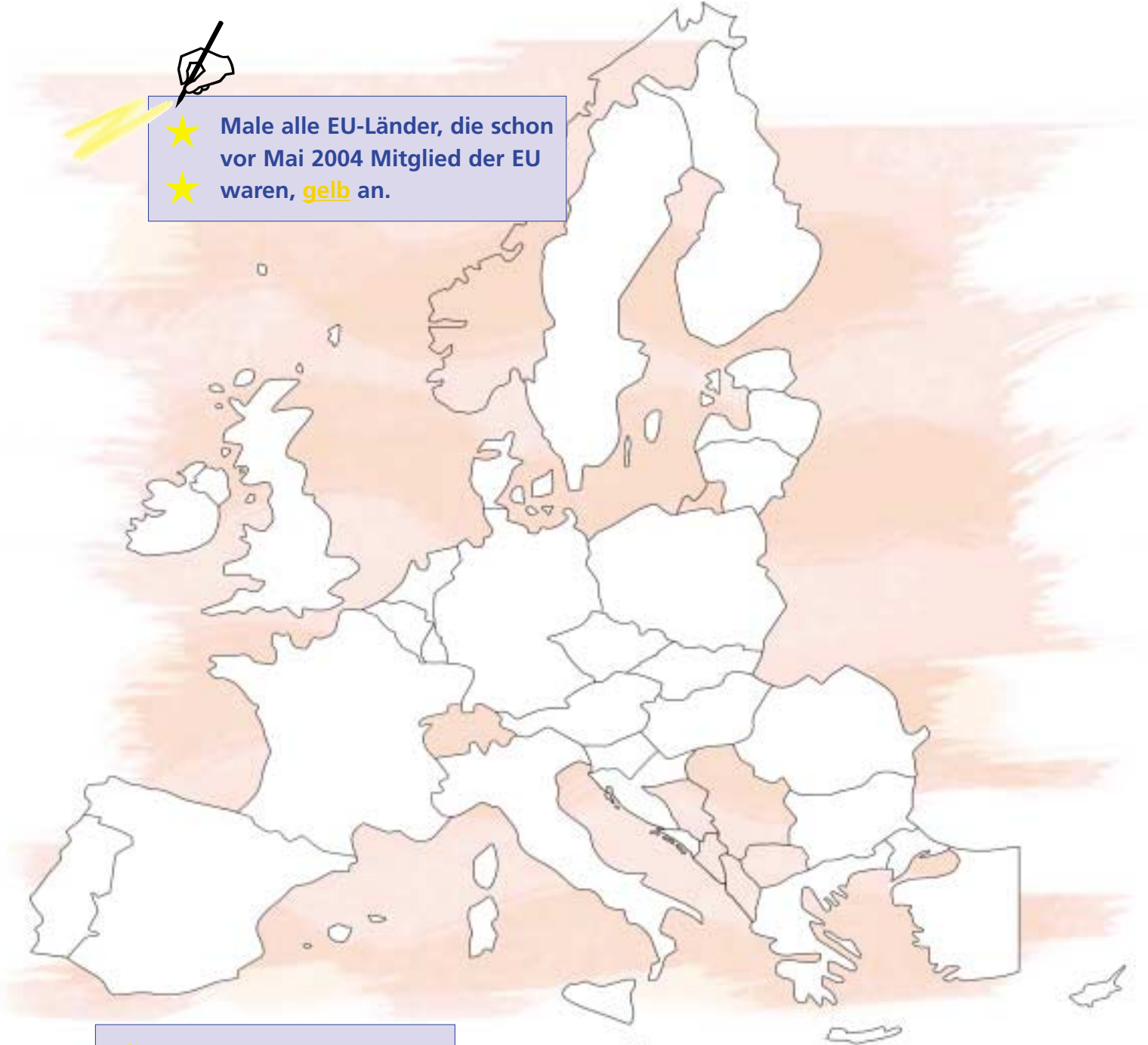
Die EU besteht seit Mai 2004 aus **25**
Staaten. Sie haben sich zusammen-
geschlossen, um gemeinsam für Frieden
und Wohlstand zu sorgen. Für alle
Menschen, die in der EU leben. Aber
auch für die anderen Länder in Europa
und der Welt. Gemeinsam an diesen
Zielen zu arbeiten, heißt aber auch, dass
die Stärkeren den Schwächeren helfen.

Wie sich diese Einigung in den letzten
fünfzig Jahren entwickelt
hat, erfährst du auf den
nächsten Seiten. Jedes Mal,
wenn ein Land Mitglied
der EU wird, spricht man
von **Beitritt** oder
Erweiterung.



Beitrittsrunden: Deine Fragen - deine Antworten!

★ Male alle EU-Länder, die schon
vor Mai 2004 Mitglied der EU
waren, **gelb** an.



★ Male die Länder **grün**
an, die seit Mai 2004
Mitglied sind. Dann
siehst du, warum man
die letzte Erweiterung
auch Osterweiterung
nennt.

★ Auf der Karte findest du
vier Länder, die in der
Zukunft vielleicht auch
zur EU gehören werden.
Male diese Staaten **blau**
an.

★ Was verbindest du mit diesen Ländern?

★
★
★
★
★

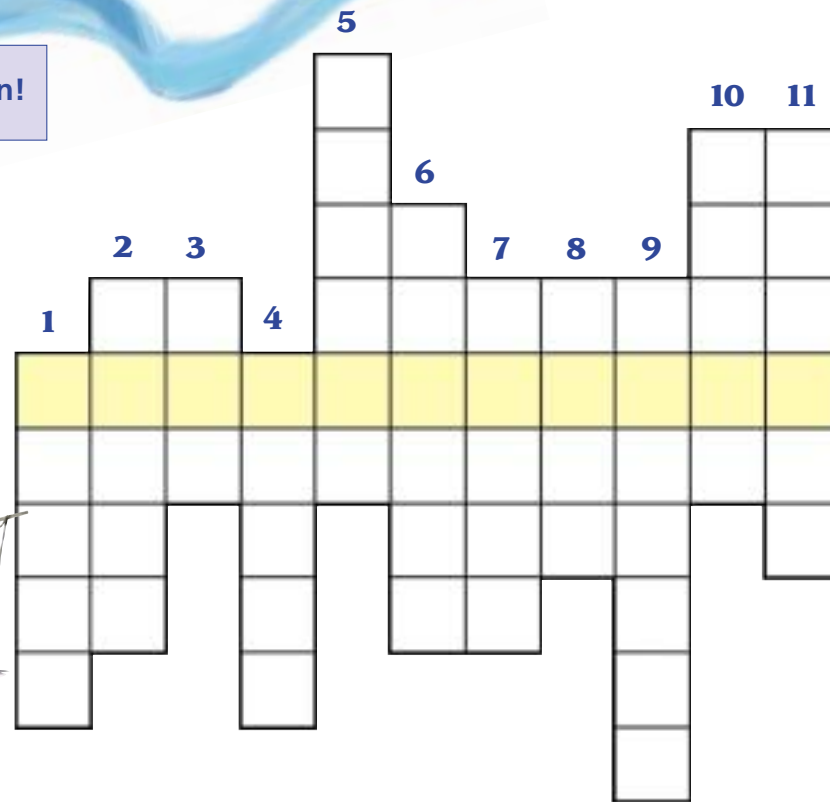


Deine Fragen - deine Antworten!

★ Trage den richtigen Fluss ein!

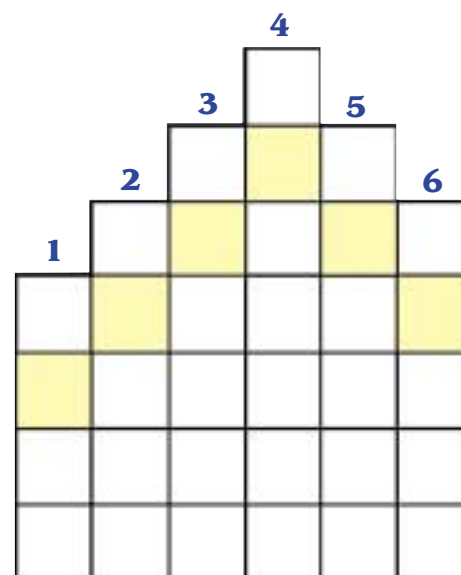
AN WELCHEM FLUSS LIEGT:

1. Wien
2. Paris
3. Graz
4. Rom
5. London
6. Stuttgart
7. Straßburg
8. Hamburg
9. Riga
10. Lyon
11. Prag



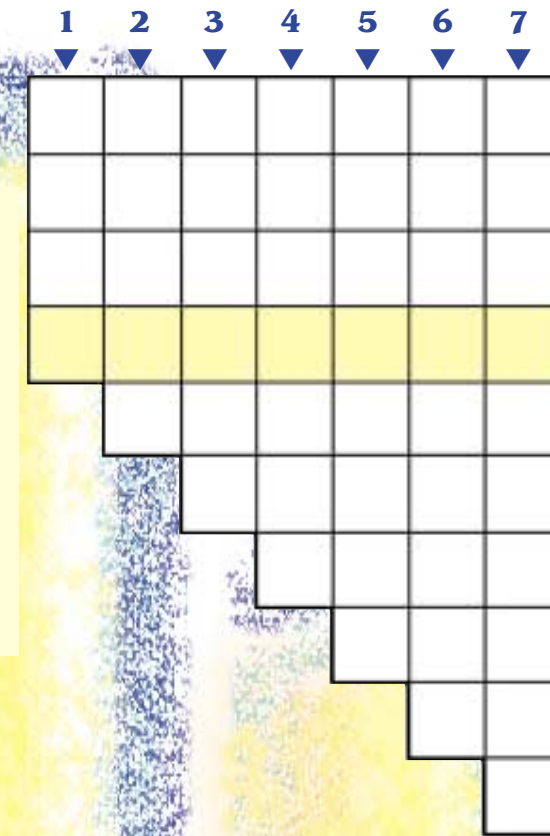
★ Ergänze die Sätze!

1. Mein Entschluss steht ...
2. Wer sich was traut, ist ...
3. Das wichtigste zwischen den Völkern ist der ...
4. Wenn alle zusammenhalten, hat jeder seinen ...
5. Alle 4 Jahre sind olympische ...
6. Zauber nennt man auch ...



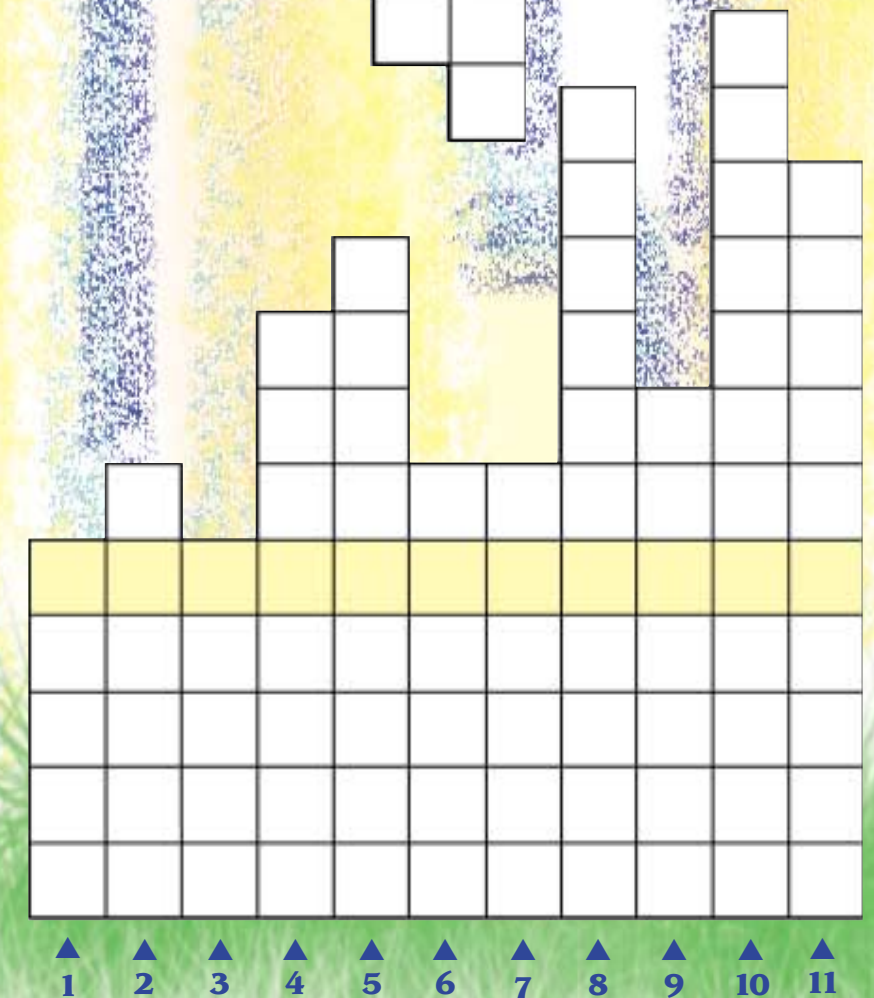
★ Stadt – Land – Insel

1. Hafenstadt im Südosten Italiens
2. Größte griechische Insel
3. Westlichster EU-Staat
4. Heimatland des Fußballs
5. Insel zwischen Italien und Afrika
6. Kleinster EU-Gründungsstaat
7. Heimatland des Chansons



★ Stadt – Staat

1. Zweitgrößte Stadt von Portugal
2. Hauptstadt von Kroatien
3. Hauptstadt von Frankreich
4. Nachbarstaat von Slowenien
5. Hauptstadt der Niederlande
6. Östlichste Mittelmeerinsel
7. Hauptstadt der Türkei
8. Nachbarstaat von Deutschland
9. Nachbarstaat von Luxemburg
10. Staat am Ägäischen Meer
11. Industriestadt mitten in England



Frieden! Warum die EU gegründet wurde



Vom Zweiten Weltkrieg zur friedlichen EU

Am 25. März 1957 unterzeichneten die Vertreter von Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und der Niederlande in Rom den so genannten **Römischen Verträge**.

Damit gründeten sie die **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)**.

Die Wirtschaft sollte in allen Mitgliedsländern wachsen.

Den Menschen sollte es besser gehen. Sie sollten genug zu essen haben. Im Handel, in der Landwirtschaft, im Verkehr, im Finanzwesen und in weiteren Bereichen wurde immer enger zusammengearbeitet.

Die gleichzeitig gegründete **Europäische Atomgemeinschaft (EAG)** sollte für die friedliche Nutzung der Kernenergie sorgen.



1945 war Europa zerstört. In **zwei Weltkriegen** hatten die Länder Europas gegeneinander gekämpft. Viele Millionen Menschen hatten ihr Leben verloren. Europa war verwüstet und die Wirtschaft lag am Boden. Kluge Köpfe, vor allem aus Deutschland und Frankreich, überlegten, wie man in Zukunft einen Krieg verhindern könnte. Kohle und Stahl waren die beiden Stoffe, die man brauchte, um einen Krieg zu führen. Deshalb lag es nahe, bei der Produktion und Verarbeitung dieser beiden Rohstoffe zusammenzuarbeiten.

Sechs Jahre nach Kriegsende gründeten also Deutschland und Frankreich die **„Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS)**. Auch Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg traten dieser Gemeinschaft bei. Damit legten diese sechs Staaten **1951** den **Grundstein für unsere heutige EU**.



Das funktionierte so gut, dass diese Staaten sich **1957** entschlossen, ihre Zusammenarbeit auf die Wirtschaft insgesamt auszudehnen und auch die friedliche Nutzung der Kernkraft gemeinsam zu überwachen. Sie unterschrieben den Vertrag von Rom und gründeten die **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)** und die **Europäische Atomgemeinschaft (EAG)** für die Förderung und Überwachung der friedlichen Nutzung der Kernkraft.

In den folgenden Jahren kamen immer mehr Länder zur EWG: **1973** schlossen sich Großbritannien, Irland und Dänemark an, **1981** Griechenland und **1986** Spanien und Portugal.

Nach dem Fall der Mauer und dem Ende des „Kalten Krieges“ machte Europa einen gewaltigen weiteren Schritt: 1993 wurde in der niederländischen Stadt Maastricht die **Europäische Union (EU)** gegründet. Außerdem in der Wirtschaft, in den Bereichen Kohle, Stahl und Atomkraft wollen die Länder der EU jetzt auch in der Außen- und Sicherheitspolitik und im Bereich Justiz und Polizei zusammenarbeiten. Der Vertrag von Maastricht bildet von nun an die Grundlage für das Zusammenleben der Mitgliedstaaten.

1995 traten Österreich, Finnland und Schweden der EU bei.

Im **Mai 2004** hat die bislang größte Erweiterung in der Geschichte der Europäischen Union stattgefunden. Es traten zehn neue Mitgliedstaaten bei: Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, die baltischen Staaten Lettland, Litauen und Estland, Slowenien sowie die Mittelmeerländer Zypern und Malta.



Freie Fahrt voraus? Mit Schengen ja!

Am 14. Juni 1985 unterzeichneten Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg in Schengen (Luxemburg) das so genannte **Schengener Übereinkommen** über ein Europa ohne Grenzkontrollen.

Während man früher an der Grenze stehen bleiben und den Pass vorzeigen musste, kann man jetzt zwischen den Mitgliedsländern des Schengener Übereinkommens einfach hin- und herfahren. Man kann also einfach so aus Deutschland nach Österreich und nach Frankreich fahren, als ob da gar keine Grenze wäre.

Nicht alle Staaten machten von Anfang an mit. Aber inzwischen sind auch Dänemark, Finnland, Griechenland, Island, Italien, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien beigetreten. Die Schweiz wird sich ebenfalls anschließen.

Nur nach Polen oder Tschechien oder den anderen neuen Mitgliedstaaten ist das noch nicht möglich, ebenso wenig wie zum Beispiel nach Großbritannien. Aber auch die neuen Mitgliedstaaten wollen in absehbarer Zeit dem Schengener Übereinkommen beitreten, so dass man dann auch ohne Kontrollen von der Slowakei nach Ungarn oder von Slowenien nach Italien fahren könnte.

Die Geschichte der EU



Gründung EGKS

1951



1957

Römische Verträge

Beitritt
Großbritannien,
Irland
und Dänemark



Beitritt
Griechenland



1981

Beitritt Spanien und
Portugal



1986

Vertrag
von Maastricht

1993

Beitritt
Österreich,
Schweden
und Finnland



1995

Einführung der
Euro-Geldscheine
und -münzen



Beitritt Estland,
Lettland, Litauen,
Malta, Polen,
Slowakei,
Slowenien,
Tschechien,
Ungarn, Zypern

2002



2004

- ★ Hier findest du verschiedene Fotos aus der Geschichte der EU. Weißt du noch, was sich da jeweils abgespielt hat?
- ★ Was haben Menschen in Europa, besonders in deiner Familie, zu dieser Zeit gemacht?
- ★ Suche dazu Bilder in Zeitschriften, Büchern und Heften oder in deinem Familienalbum (wenn erlaubt!) und klebe sie ein!





Deine Fragen - deine Antworten

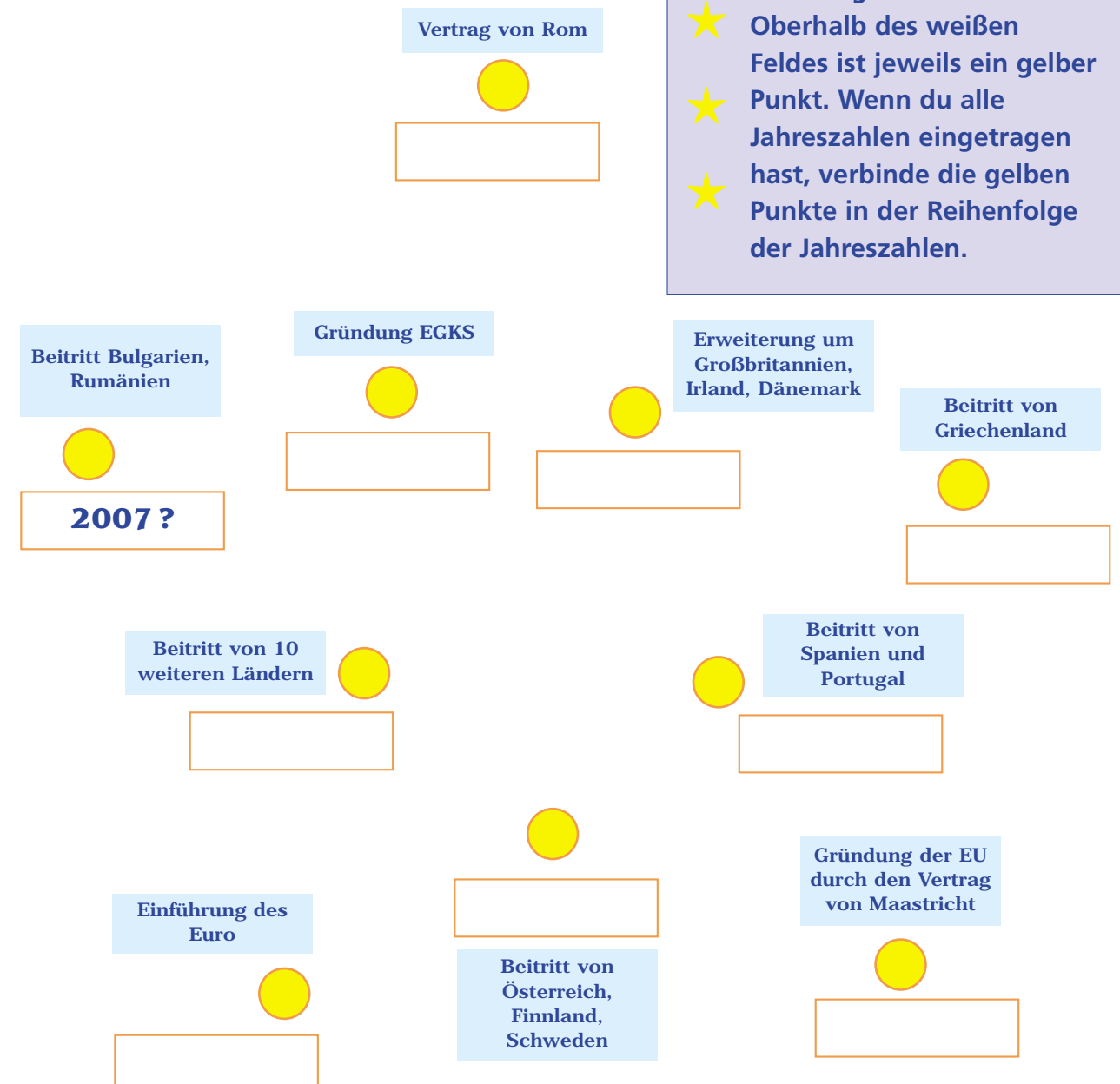
- ★ Male die sechs Entwicklungsstufen von 1951 bis 2004 in sechs Farben an.

1951: 6 Staaten
 1973: 3 Staaten
 1981: 1 Staat
 1986: 2 Staaten
 1995: 3 Staaten
 2004: 10 Staaten

Nicht alle heutigen Mitgliedstaaten waren von Anfang an dabei. Die Europäische Union ist nach und nach gewachsen, weil immer mehr Staaten mitmachen wollten. So soll es auch weitergehen, damit immer mehr Menschen in Frieden und Wohlstand leben können. Wer kam wann dazu?



Zug um Zug hat sich die **Europäische Union** entwickelt. Aus einem friedlichen Zusammenschluss über Kriegsrohstoffe wurde eine Gemeinschaft, die vielfältige öffentliche Bereiche zusammenführt.



- ★ Auf dieser Seite findest du einige wichtige Stichworte der EU-Geschichte. Schreibe zuerst in jedes weiße Feld die Jahreszahl, die zum Stichwort darunter passt. Danach geht es weiter: Oberhalb des weißen Feldes ist jeweils ein gelber Punkt. Wenn du alle Jahreszahlen eingetragen hast, verbinde die gelben Punkte in der Reihenfolge der Jahreszahlen.



Welcher Staat ist wie groß?

Mit fast 82 Millionen Einwohnern ist Deutschland der größte Mitgliedstaat der Europäischen Union. Danach kommen Großbritannien, Frankreich und Italien, die jeweils etwa 58 Millionen Einwohner haben. Spanien und Polen mit knapp 40 Millionen sind schon deutlich kleiner, gefolgt von den Niederlanden mit gut 15 Millionen Bürgern.

Jeweils um die 10 Millionen Einwohner haben Griechenland, Belgien, Portugal, Ungarn und Tschechien, etwas weniger Schweden und Österreich, die 8 Millionen Einwohner zählen. Gut 5 Millionen Einwohner haben Dänemark, Finnland und die Slowakei, 3,5 Millionen Irland und Litauen. Lettland und Slowenien zählen jeweils um die 2 Millionen, gefolgt von Estland mit 1 Million. Unter 1 Million Einwohner haben Zypern und Luxemburg. Am kleinsten ist Malta mit 395 000 Bürgern.



In Europa leben auf engem Raum Menschen aus **vielen verschiedenen Kulturen** zusammen. Wir können sie meistens an ihrer Sprache, an den Namen oder auch manchmal an ihrer Kleidung erkennen.

Diese Mischung der verschiedenen Kulturen und Lebensarten ist so interessant an Europa. Sie macht es spannend, andere Länder, Menschen und Bräuche kennen zu lernen.

In der ganzen Europäischen Union leben heute ungefähr **450 Millionen Menschen**. Zum Vergleich: Der größte Staat der Welt ist China mit 1,3 Milliarden Einwohnern. In den USA leben 285 Millionen. Wie sich die Einwohner auf die verschiedenen Mitgliedstaaten verteilen, findest du in dem nebenstehenden Kasten.

Die Staaten und auch die einzelnen Regionen in diesen Staaten unterscheiden sich sehr. Das gilt für Sprache und Lebensart genau so wie für Wohnen, Arbeiten und Leben.

Die Karte auf der rechten Seite zeigt, wie eng die Menschen in den EU-Staaten beieinander leben. Auch wenn die riesigen Wälder in Finnland oder Schweden wenig bewohnt sind, sind die Städte genau so belebt wie bei uns.

Wo wird's eng?

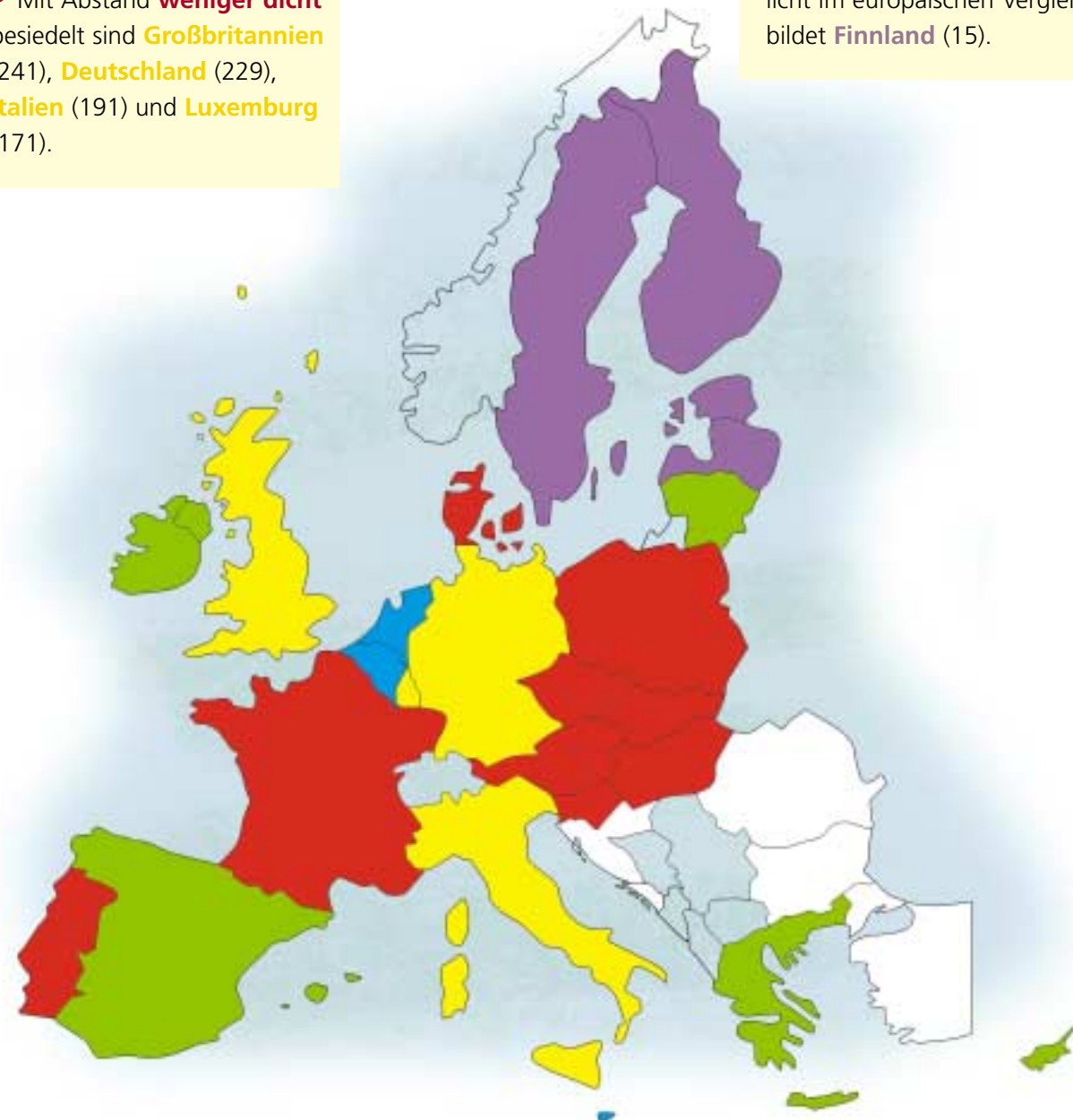
- Am **dichtesten** besiedelt ist erstaunlicherweise der kleinste Mitgliedstaat der Europäischen Union, der Inselstaat **Malta** (1250 Einwohner pro Quadratkilometer). Es folgen die **Niederlande** (452) und **Belgien** (331).

- Mit Abstand **weniger dicht** besiedelt sind **Großbritannien** (241), **Deutschland** (229), **Italien** (191) und **Luxemburg** (171).

- Im europäischen **Mittelfeld** liegen **Tschechien** (130), **Polen** und **Dänemark** (124), **Slowakei** und **Ungarn** (110), **Portugal** (109), **Frankreich** (107), **Slowenien** (98) und **Österreich** (97).

- Recht **dünn** besiedelt sind **Zypern** (82), **Griechenland** (79) und **Spanien** (78), wo viele Menschen in den Städten leben, und vor allem **Litauen** (53) und **Irland** (52).

- Am **dünnsten** besiedelt sind **Lettland** (37), **Estland** (30), **Schweden** (20). Das Schlusslicht im europäischen Vergleich bildet **Finnland** (15).



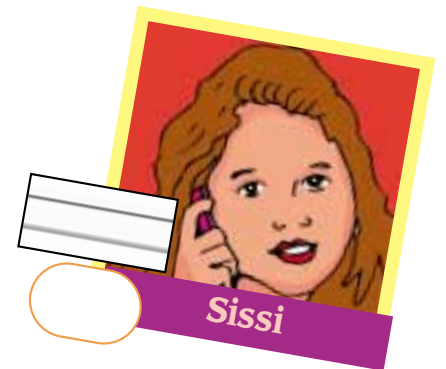
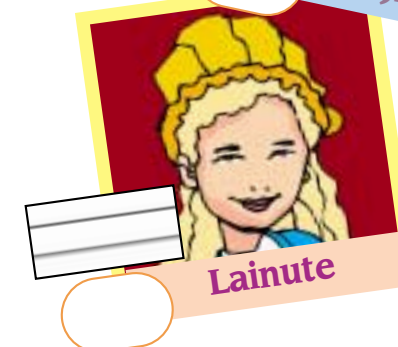
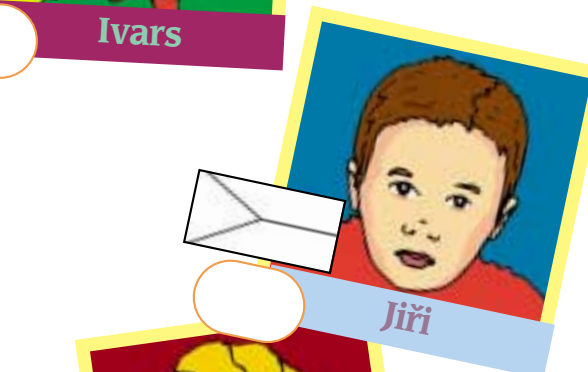
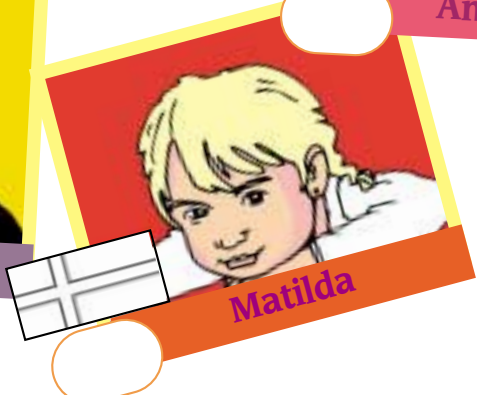
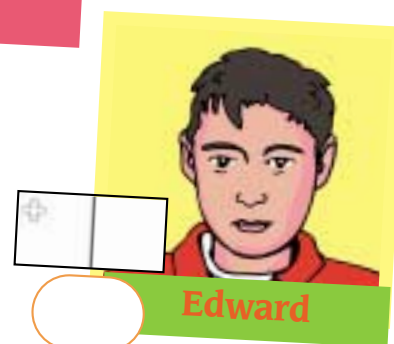
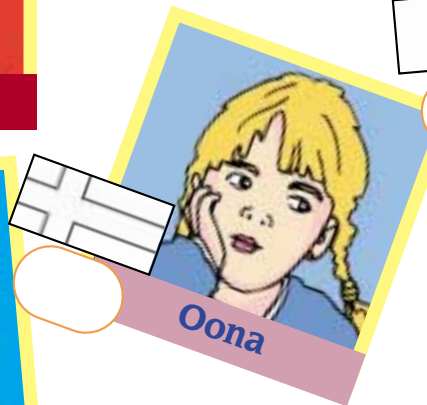
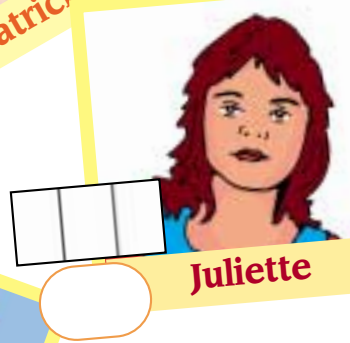
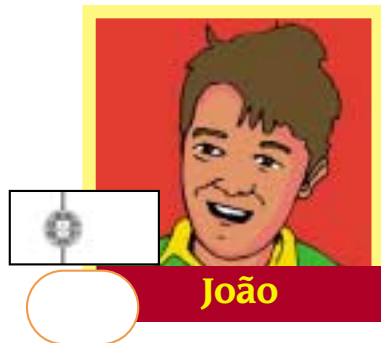
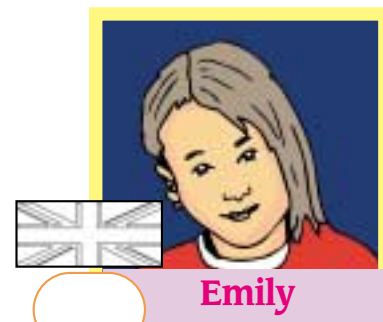
Die Menschen in Europa



Erkennst du sie?

- ★ Schreibe in das kleine Feld das jeweilige Landeskennzeichen.
- ★ Und dann male die jeweilige Fahne aus.
- ★ Du kannst auch den Atlas zu Hilfe nehmen.
- ★ Schaffst du auch die kleineren Länder?

Auf dieser Doppelseite findest du junge Menschen aus den Ländern der Europäischen Union. Sie sehen gar nicht so verschieden aus, aber haben recht unterschiedliche Namen. Woher kommt wer?





Sprachen in Europa

Die in Europa am häufigsten verwendeten Sprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch. Daher sind diese drei Sprachen auch in den EU-Institutionen die am häufigsten verwendeten **Arbeitssprachen**.

Zur Erleichterung des Arbeitsalltags einigte man sich in einzelnen Bereichen auf die Verwendung bestimmter Sprachen: So führen zum Beispiel die Richter des **Europäischen Gerichtshofs** ihre Beratungen auf Französisch durch. Bei Treffen einzelner Mitgliedsländer werden natürlich deren Sprachen gesprochen.



In der Europäischen Union leben viele verschiedene Völker. Diese sprechen natürlich auch viele verschiedene **Sprachen und Dialekte**. In ganz Europa gibt es ungefähr **225 verschiedene Sprachen**. Manche werden nur von ein paar tausend Menschen gesprochen, andere wiederum von Millionen. Die Europäische Union will, dass all diese Sprachen erhalten und gepflegt werden.

Du kannst dir aber vorstellen, dass es für die Menschen in der EU schwierig wäre, bei der täglichen Arbeit auf europäischer Ebene so viele Sprachen verwenden zu müssen. Deshalb gibt es für die Kommunikation der EU-Institutionen mit den Bürgern derzeit **20 Sprachen**, die so genannten **Amtssprachen**. Alle wichtigen Dokumente werden in diese 20 Sprachen übersetzt.

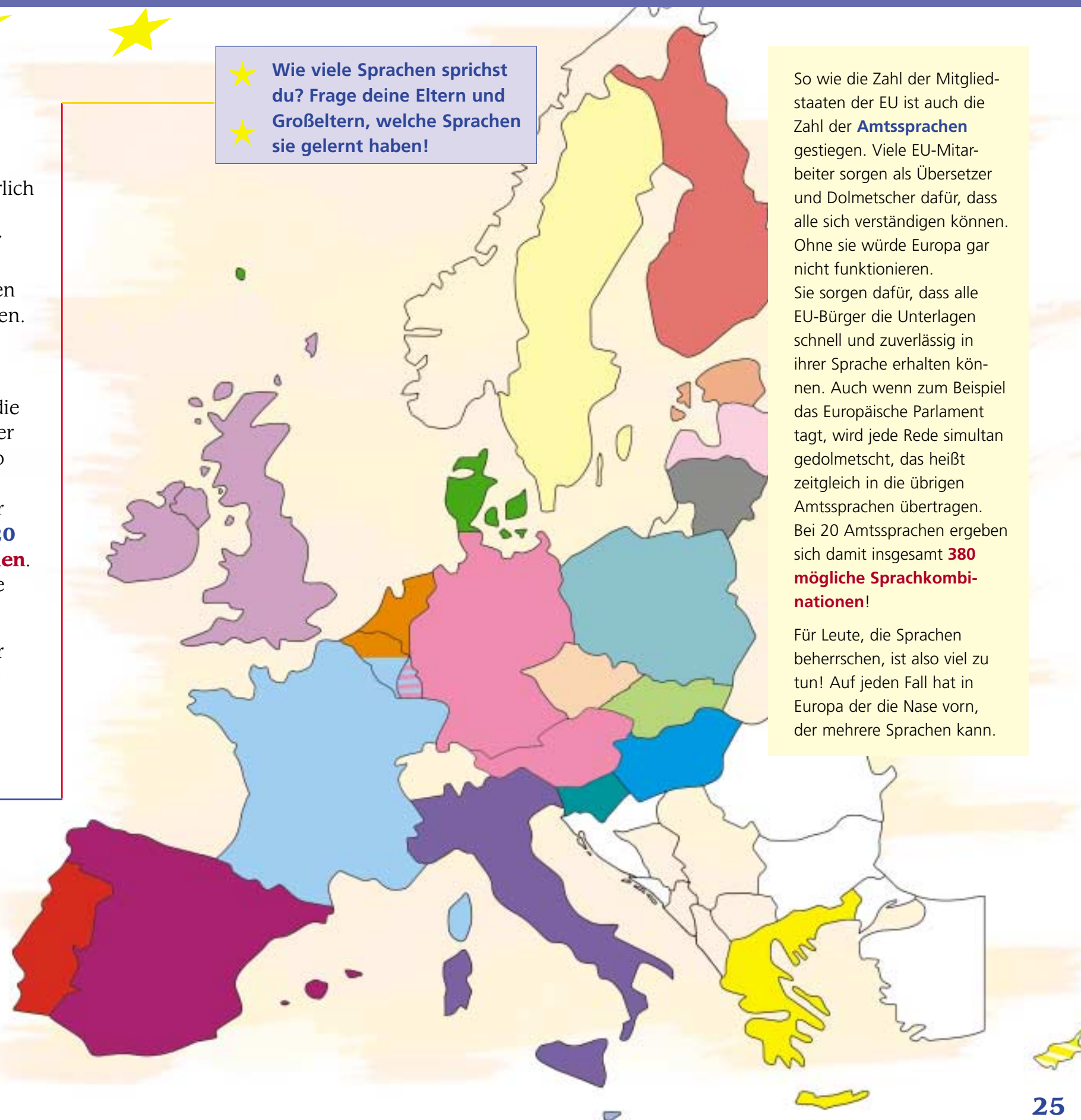
Eine Amtssprache ist eine Sprache, mit der der Bürger sich mit den Behörden verständigen kann. Auf dieser Karte kannst du ablesen, wo die einzelnen Amtssprachen verbreitet sind.

★ Wie viele Sprachen sprichst du? Frage deine Eltern und Großeltern, welche Sprachen sie gelernt haben!

So wie die Zahl der Mitgliedstaaten der EU ist auch die Zahl der **Amtssprachen** gestiegen. Viele EU-Mitarbeiter sorgen als Übersetzer und Dolmetscher dafür, dass alle sich verständigen können. Ohne sie würde Europa gar nicht funktionieren. Sie sorgen dafür, dass alle EU-Bürger die Unterlagen schnell und zuverlässig in ihrer Sprache erhalten können. Auch wenn zum Beispiel das Europäische Parlament tagt, wird jede Rede simultan gedolmetscht, das heißt zeitgleich in die übrigen Amtssprachen übertragen. Bei 20 Amtssprachen ergeben sich damit insgesamt **380 mögliche Sprachkombinationen!**

Für Leute, die Sprachen beherrschen, ist also viel zu tun! Auf jeden Fall hat in Europa der die Nase vorn, der mehrere Sprachen kann.

Deutsch	Italienisch	Schwedisch
Dänisch	Litauisch	Slowakisch
Englisch	Lettisch	Slowenisch
Estnisch	Maltesisch	Spanisch
Finnisch	Niederländisch	Tschechisch
Französisch	Polnisch	Ungarisch
Griechisch	Portugiesisch	





Die „kleinen“ Sprachen in Europa

Zu diesen **Minderheitensprachen** in den EU-Mitgliedstaaten, die wir bisher noch nicht erwähnt haben, gehören:

- Aragonisch
- Albanisch
- Aromunisch
- Asturisch
- Bulgarisch
- Bretonisch
- Korsisch
- Walisisch
- Frankoprovenzalisch
- Nord-Friesisch
- Friulanisch
- Gälisch
- Galicisch
- Kornisch
- Makedonisch
- Okzitanisch
- Lappisch
- Sardisch
- Schottisch
- Ostfriesisch
- Romanes
- Russisch
- Sorbisch
- Ukrainisch
- Weißrussisch

In einigen Staaten werden mehrere **Amtssprachen** verwendet, und zwar entweder **im ganzen Land** oder nur **in bestimmten Regionen**.

In einigen Ländern sind generell mehrere Amtssprachen anerkannt:

- In **Finnland** wird neben **Finnisch** auch **Schwedisch** verwendet.
- In **Luxemburg** sind es **Letzebuergesch, Französisch** und **Deutsch**.
- In **Belgien** sind **Französisch, Niederländisch** und **Deutsch** Amtssprachen.
- Auf **Zypern** sind es **Griechisch** und **Türkisch**.
- Auf **Malta** sind es **Maltesisch** und **Englisch**.
- In **Irland** sind **Englisch** und **Irish** Amtssprachen.

Manchmal sind diese **Minderheitensprachen** nur **in bestimmten Landesteilen** Amtssprache:

- In **Italien** sind **Deutsch** in **Südtirol** und im **Trentino** Amtssprache, **Französisch** ist im **Aosta-Tal** Amtssprache, und **Slowenisch** in **Triest** und **Gorizia**.
- In **Spanien** sind **Katalanisch, Galicisch** und **Baskisch** in **Katalonien, Galicien** bzw. **Baskenland** Amtssprachen.
- In den **Niederlanden** ist **Friesisch** in **Friesland** Amtssprache.
- In **Österreich** ist **Slowenisch** in **Kärnten** und der **Steiermark**, **Kroatisch** und **Ungarisch** im **Burgenland**.
- **Ungarisch** ist auch im **Süden der Slowakei** Amtssprache.

Andere Sprachen sind einfach nur aus der Geschichte heraus überliefert, haben vielleicht einen Sonderstatus, sind aber keine Amtssprachen. Die EU unterstützt diese **sprachliche Vielfalt**.



1. Finnisch
2. Schwedisch
3. Letzebuergesch
4. Französisch
5. Deutsch
6. Niederländisch
7. Griechisch
8. Türkisch
9. Maltesisch
10. Englisch
11. Irisch
12. Slowenisch
13. Katalanisch
14. Galicisch
15. Baskisch
16. Friesisch
17. Kroatisch
18. Ungarisch



Eine reiche Kultur

Kultur und Kulturpolitik waren am Anfang der europäischen Einigung noch kein zentrales Thema. Erst Ende der siebziger Jahre gab es die ersten gemeinsamen kulturellen Aktionen der Mitgliedstaaten, etwa die Einrichtung der „Europäischen Kulturhauptstadt“ und Bemühungen für einen besseren Austausch von kulturellen Dienstleistungen.

Aktivitäten im kulturellen Bereich werden besonders gefördert. Dazu gehören Projekte von MusikerInnen, MalerInnen, BildhauerInnen, ArchitektInnen, oder JournalistInnen, Bild- und TontechnikerInnen, aber auch von RestauratorInnen.

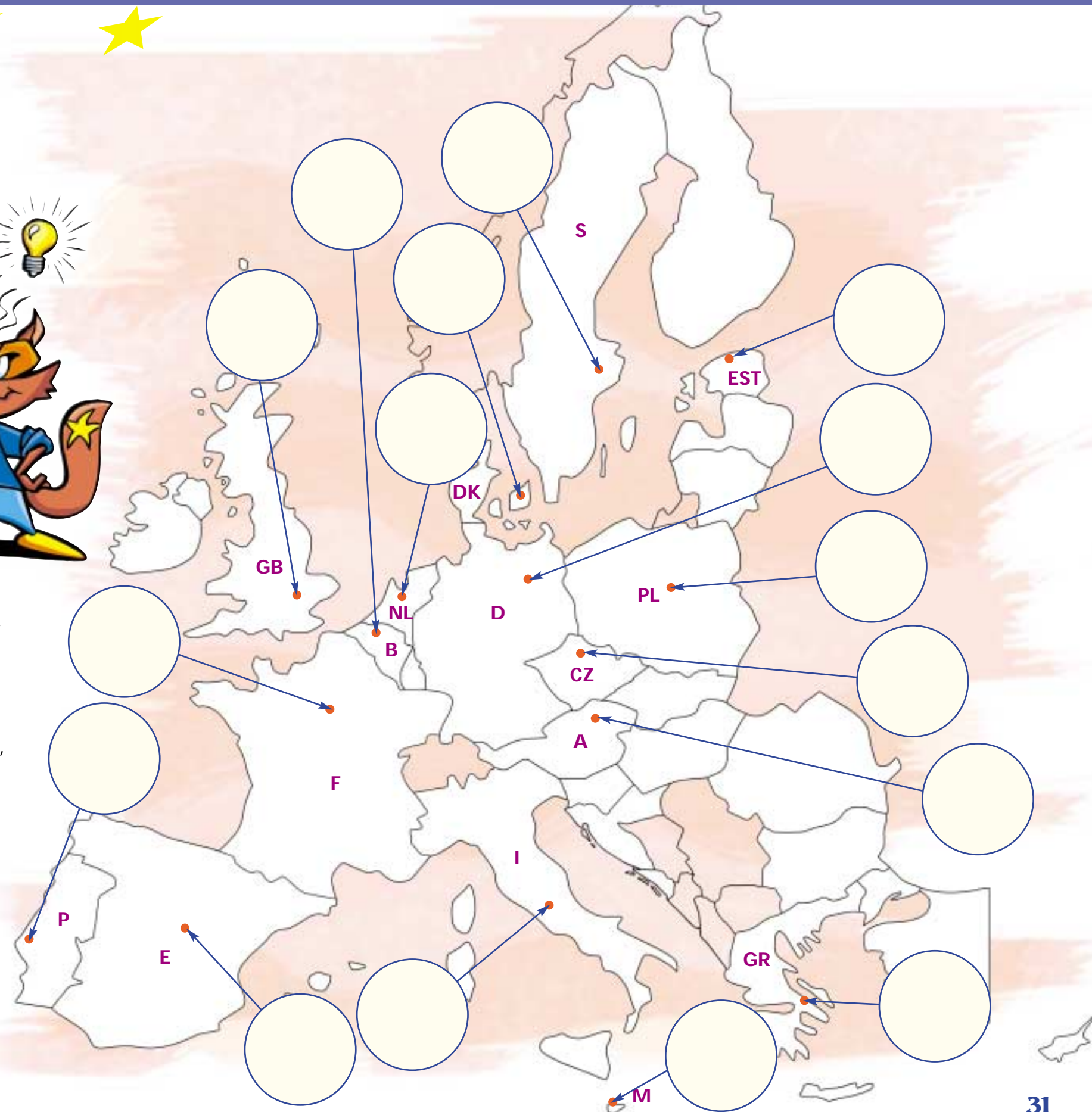
Wichtig ist hier auch die Welt der elektronischen Medien: In Film, Fernsehen und Unterhaltungselektronik will Europa dem Druck der USA und Japans besser standhalten.



Europa ist geprägt von vielen verschiedenen Kulturen. Seit Jahrtausenden wurde vieles geschaffen, was wir heute noch bestaunen: von der Entwicklung der **Schrift** bis zu den Werken der **Weltliteratur**, von den ersten **Tempeln** bis zu modernsten Baukomplexen, von der **Philosophie** bis zur **Malerei** und **Musik**.



- ★ Auf dem Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du Denkmäler aus fast der ganzen Europäischen Union. Klebe sie hier an die richtige Stelle!
- ★



Die hellsten Köpfe ...



- ★ ... kennst du sie?
- ★ Auf der folgenden Seite findest du zahlreiche Symbole für geistige Leistungen. Am Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du dazu die „hellen Köpfe“.
- ★ Klebe die richtigen Köpfe zum jeweiligen Land!

... und was hast du vor?

Wenn ich einmal groß bin, dann werde ich etwas so Tolles machen, dass mir in meinem Heimatort ein Denkmal gesetzt wird. Ich denke da an etwas Sportliches: Ich werde der erste Mensch sein, der ganz Europa von Westen nach Osten mit dem Skateboard durchquert!

★ Und wovon träumst du? Was möchtest du einmal schaffen oder erreichen?

.....

.....

.....

.....

.....

Auf vielen Gebieten haben Menschen in Europa großartige Leistungen vollbracht, die für die ganze damalige Welt wichtig waren und heute noch wichtig sind:

Zum Beispiel die Entdeckung, dass die Himmelskörper sich gegenseitig anziehen und dass die Lichtgeschwindigkeit nicht überschritten werden kann.
















Bücher, Theater, Musik, Malerei, Bildhauerei und Mode spiegeln die Gedanken, Gefühle und Sorgen der Menschen wider und machen ihn zu einem ganz besonderen Wesen. Märchen, Kinderbücher und Comics unterhalten und bewegen junge Menschen.

Wie würde die Welt aussehen ohne Autos, Autobahnen, Schiffsschrauben, Flugzeuge und Raketen?

Ohne Steigbügel oder Skibindung, ohne Schreibmaschine oder Telefonnetz?

Ohne Lego, Pinocchio oder Pippi Langstrumpf?

Ohne Pasta, Paella oder Knödel?

 + <input type="text"/> = IRL	 + <input type="text"/> = E	 + <input type="text"/> = GR
 + <input type="text"/> = GB	 + <input type="text"/> = P	 + <input type="text"/> = A
 + <input type="text"/> = NL	 + <input type="text"/> = I	 + <input type="text"/> = DK
 + <input type="text"/> = B		 + <input type="text"/> = S
 + <input type="text"/> = D		 + <input type="text"/> = PL
 + <input type="text"/> = F		 + <input type="text"/> = CZ



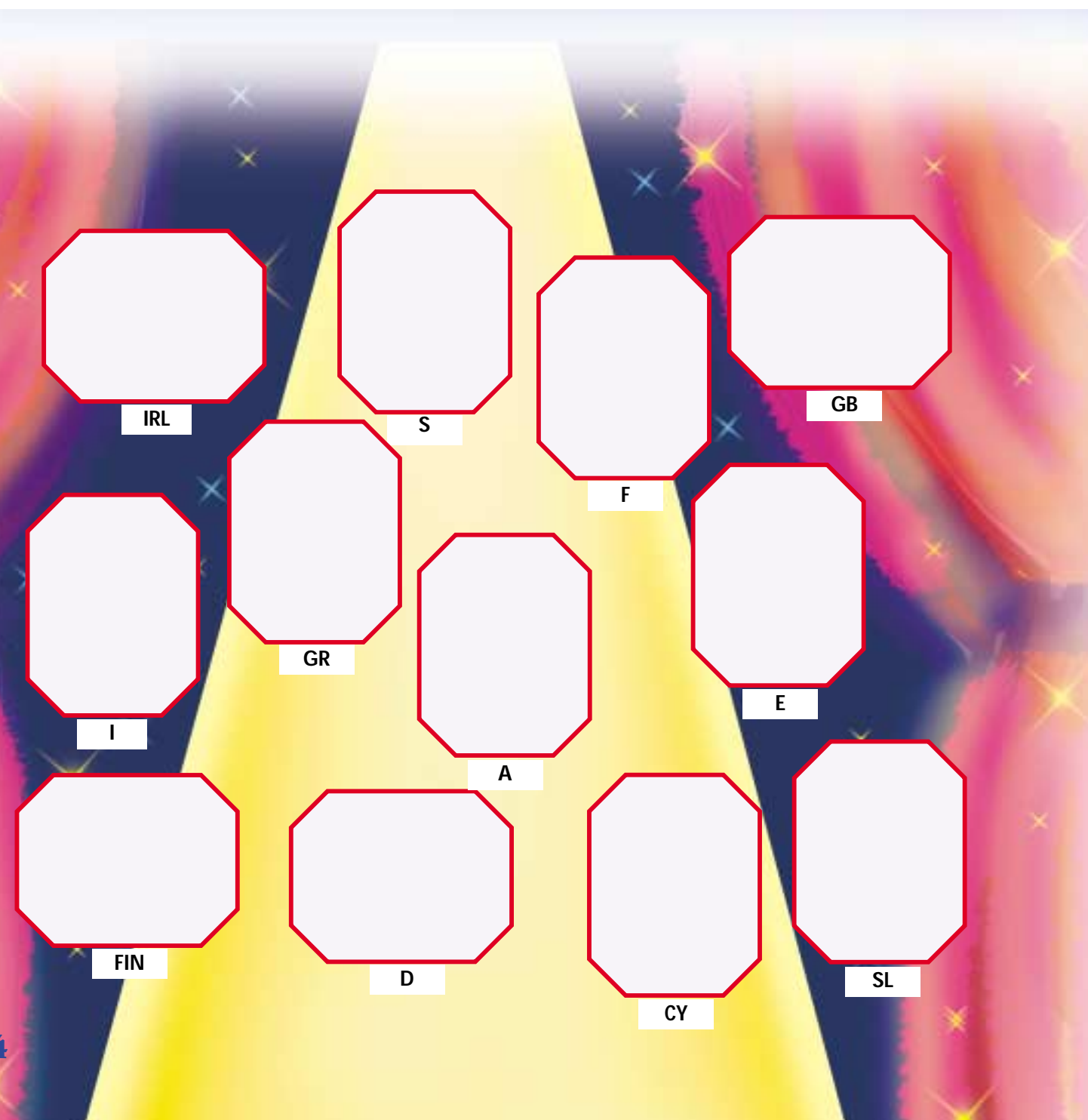
Von Mozart bis Nigel Kennedy – von Abba bis Herbert Grönemeyer



Starke Töne in Europa!
Deine Fragen - deine Antworten!

Musik verbindet die Menschen.
Aus Europa kommen seit jeher
viele großartige Musiker und
Komponisten.

- ★ Auf dem Bastelbogen findest du
die Bilder alter und neuer
Musiker, die hierher gehören!



Die EU-Hymne



Der Text der Europa-
Hymne trägt den Titel
„**Ode an die Freude**“
und stammt vom
deutschen Dichter
Friedrich Schiller.

Er ist auf Deutsch geschrieben.

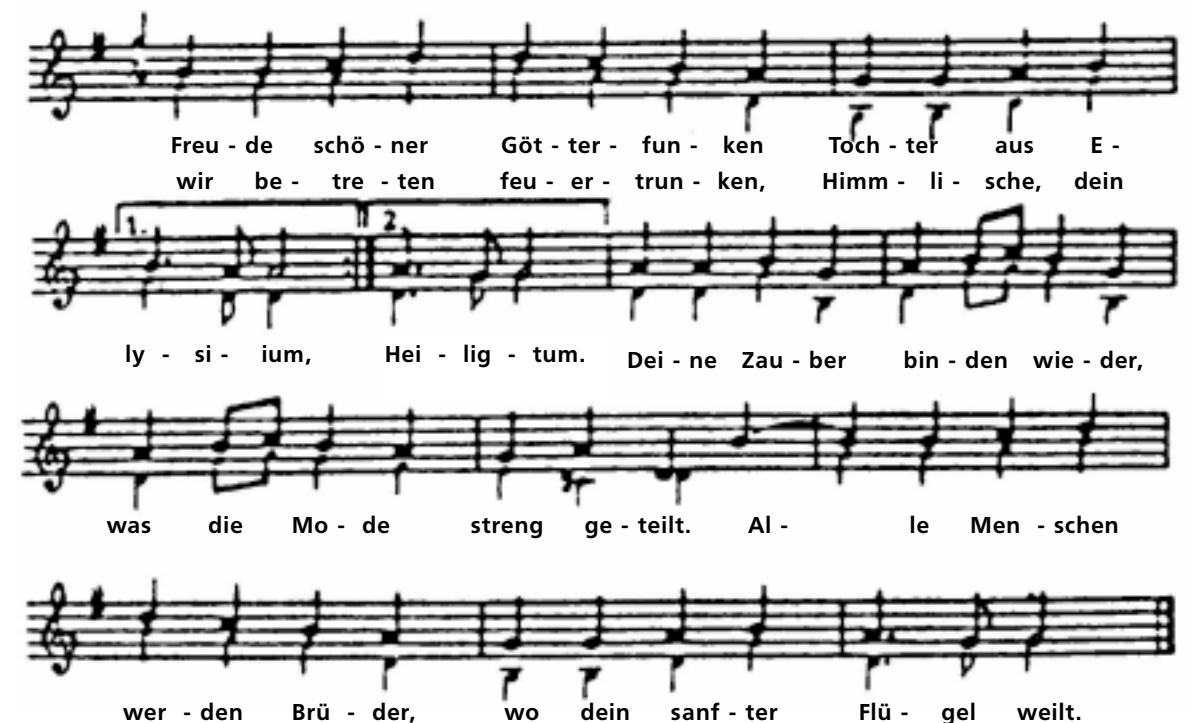
Als EU-Hymne wird sie aber nur instru-
mental gespielt, das heißt, sie wird nicht
gesungen.



Die Musik hat der Komponist
Ludwig van Beethoven
geschrieben. Sie steht am
Ende seiner 9. Sinfonie.
Als Beethoven sie 1824
komponiert hat, war er zwar

schon völlig taub, dennoch steckt seine
Musik voller Lebensbejahung. Er verstand
diese Musik als Bekenntnis zur Freude,
als menschenverbindendes, himmlisches
Geschenk. So soll die Musik auch als
Hymne des gemeinsamen Europas alle
Menschen verbinden und zu Brüdern
und Schwestern machen.

- ★ Zum gemeinsamen Europa gehört
auch eine gemeinsame Hymne, die
bei offiziellen Anlässen gespielt
wird. Versuch einmal, die Hymne
zu singen, allein, mit Freunden, in
der Schule!



Gleiches Geld für alle:



... der Euro

Mit dem Euro kannst du seit **1. Januar 2002** in den Geschäften bezahlen, die Preise von Waren in den EU-Staaten ganz einfach vergleichen und in den Urlaub fahren, und das alles ohne dauerndes Kopfrechnen. Das neue Geld ist eigentlich total praktisch.



Früher hatte jedes Land sein eigenes Geld, seine eigene Währung. Wenn man Dinge in einem fremden Land kaufen wollte, musste man in der fremden Währung zahlen und Zoll entrichten, wenn man sie mit nach Hause nahm.

Im Jahre **1978** vereinbarten die damaligen EG-Mitgliedstaaten, eine gemeinsame Währung einzuführen. Zuerst als Rechnungseinheit, inzwischen als richtiges Geld mit dem Namen „Euro“.

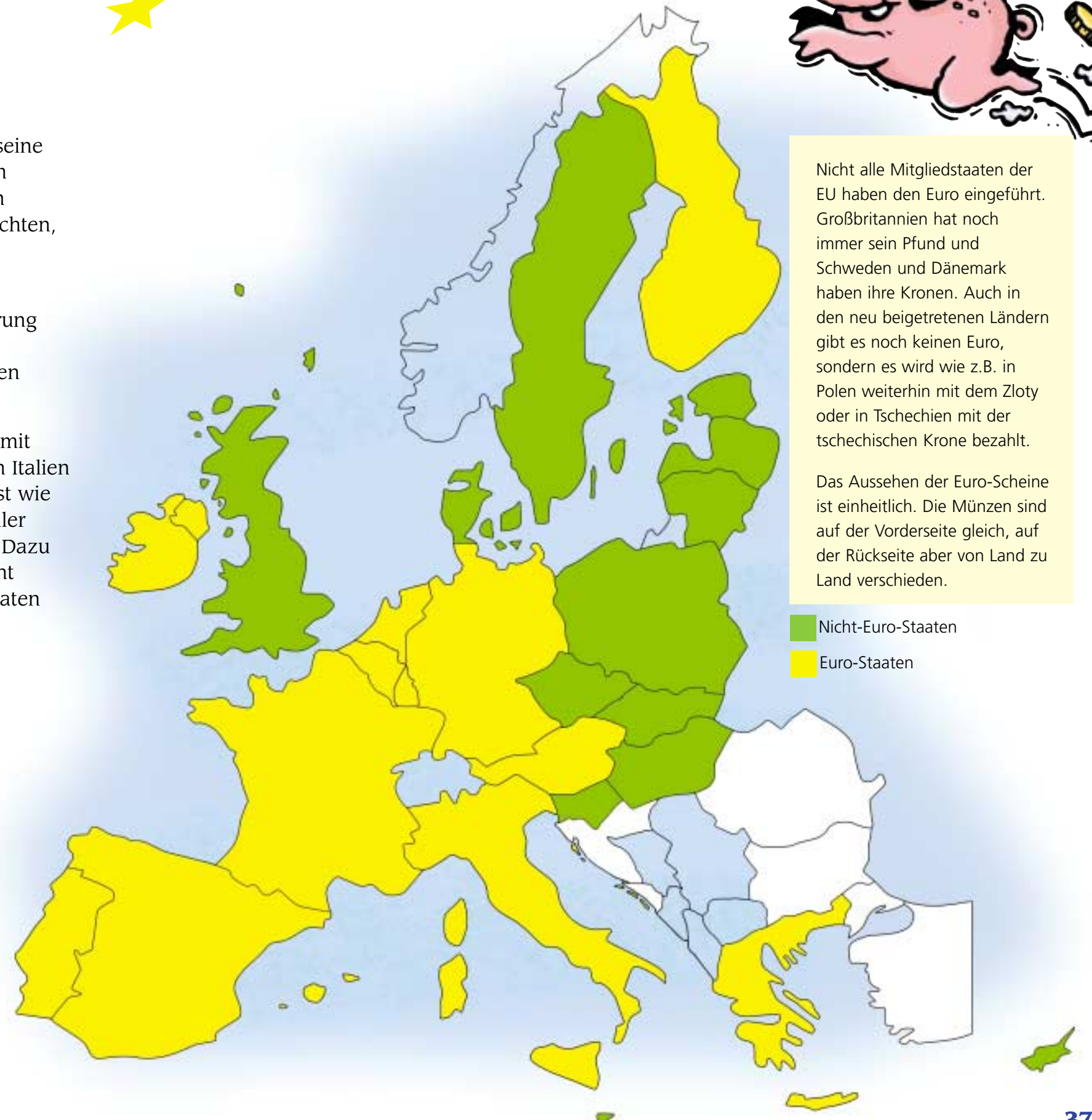
Aber das Geld allein macht es nicht aus. Damit es auch überall gleich viel wert ist und du in Italien für dasselbe Geld gleich viele CDs bekommst wie in Deutschland, muss auch die Wirtschaft aller Mitgliedstaaten möglichst gleich stark sein. Dazu gibt es strenge Regeln, die nicht immer leicht einzuhalten sind, vor allem dann, wenn Staaten zu viele Schulden machen.



Nicht alle Mitgliedstaaten der EU haben den Euro eingeführt. Großbritannien hat noch immer sein Pfund und Schweden und Dänemark haben ihre Kronen. Auch in den neu beigetretenen Ländern gibt es noch keinen Euro, sondern es wird wie z.B. in Polen weiterhin mit dem Zloty oder in Tschechien mit der tschechischen Krone bezahlt.

Das Aussehen der Euro-Scheine ist einheitlich. Die Münzen sind auf der Vorderseite gleich, auf der Rückseite aber von Land zu Land verschieden.

■ Nicht-Euro-Staaten
■ Euro-Staaten





Deine Fragen - deine Antworten!

Der Euro ist neben dem amerikanischen Dollar und dem japanischen Yen die wichtigste Währung der Welt. Daher muss er auch besonders sicher sein. Was er alles an Sicherheitsmerkmalen „drauf hat“, siehst du hier.

Prüfe einmal einen Euro-Schein, ob er auch echt ist und du keine Fälschung in der Hand hast!

Wasserzeichen:

Im Gegenlicht sind das Architekturmotiv und der jeweilige Wert zu sehen.

Sicherheitsfaden:

Im Gegenlicht wird eine dunkle Linie sichtbar.



Fühle die **Struktur** der Euro-Banknoten.

Spezialfolie:

Die Banknoten von 50 € aufwärts haben im rechten Teil eine Spezialfolie. Wenn man die Banknote kippt, erscheinen wieder das Architekturmotiv und der Wert als Hologramm.

Kippeffekt: Beim Kippen der Scheine erkennt man auf dem Silberstreifen ein Hologramm, das das Euro-Symbol (€) und den Wert der Banknote zeigt.



Die Rückseiten der Euro-Münzen sind von Land zu Land verschieden. Rechts siehst du jene von Deutschland.

- ★ Versuche einmal, von jeder Münze ein Exemplar zusammenzutragen.
- ★ Oder hast du vielleicht Euro-Münzen von einem anderen Land in deinem Geldbeutel?
- ★ Sammeln macht besonderen Spaß!





Die Regionalpolitik in Europa

Nicht alle europäischen Staaten und Regionen sind gleich wohlhabend. Einige Gebiete und Regionen sind sehr reich, andere hingegen wieder sehr arm.

Dies bedeutet, dass z. B. in einigen Gebieten nicht genügend Arbeitsplätze vorhanden sind. Um zu vermeiden, dass die Bevölkerung dieser Gebiete wegzieht, weil sie keine Arbeit findet, müssen wir ihr bei der Lösung ihrer Probleme helfen. Aus diesem Grunde hat die Europäische Union die so genannte Regionalpolitik geschaffen. Ein Teil der Geldmittel fließt in diesen Topf, um den Regionen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten tatkräftig zur Seite zu stehen, damit ihre BewohnerInnen wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Regionalpolitik ist auch für Kinder.

Hier sind drei Beispiele, wie Europa vor Ort hilft.



Der Baumwipfelpfad bei Fischbach

Hoch unter den Baumwipfeln schlängelt sich bei Fischbach in der Pfalz ein Holzsteg, der auch Rollstuhlfahrern zugänglich ist. In diesen fast 270 m langen Holzsteg sind Elemente integriert, die ein Gefühl der Höhe vermitteln. So besteht die Möglichkeit, vom Steg aus auf schwankende Hänge-, Tau- und Seilbrücken zu wechseln, oder einen Turm zu ersteigen, auf dem in ca. 35 Meter Höhe ein Blick über die Baumwipfel möglich ist. Wer am Ende des Parcours nicht den normalen Ausgang benutzen möchte, der kann den Pfad auch per Baumrutsche verlassen und sich von 24 Meter Höhe damit einen spektakulären Abgang verschaffen. Im zweiten Teil des Baumwipfelweges lernt man etwas über die interessante Tier- und Pflanzenwelt in den Kronen unserer Bäume. Warum zum Beispiel kann der Specht Höhlen in das Holz hämmern, ohne eine Gehirnerschütterung zu bekommen?



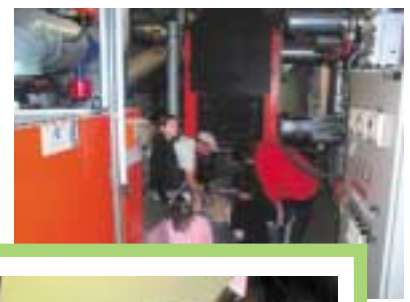
Mittelalterlicher Abenteuerspielplatz auf der Grenze zwischen Nordelsass und Südpfalz

Im Nordelsass und in der Südpfalz gibt es viele mittelalterliche Burgen. Um auch den Jüngsten das Burgleben richtig nahe zu bringen, entstand auf der Grenze zwischen Nordelsass und Südpfalz nahe dem Dörfchen Lembach ein mittelalterlicher Abenteuerspielplatz mit Nachbildungen von Brunnen, Gräben und Türmen. Die Idee zu diesem Projekt hatten übrigens deutsche und französische Schüler aus dem Umland.



Biomasse-Heizwerk heizt Hauptschule

In Walsdorf bei Bamberg heizen mit Holzhackschnitzeln betriebene umweltfreundliche Heizanlagen nicht nur eine Hauptschule und einen Kindergarten, sondern mittlerweile auch ein Altenheim und ein ganzes Wohnviertel. Damit werden jährlich 170 000 Liter Heizöl gespart. In der Hauptschule, in der das Projekt angefangen hat, können die SchülerInnen an einfachen und übersichtlichen Instrumenten ablesen, wie viel Energie in ihren Klassenzimmern gerade verbraucht wird.





Die Regionalpolitik in Europa

Nicht alle europäischen Staaten und Regionen sind gleich wohlhabend. Einige Gebiete und Regionen sind sehr reich, andere hingegen wieder sehr arm.

Dies bedeutet, dass z. B. in einigen Gebieten nicht genügend Arbeitsplätze vorhanden sind. Um zu vermeiden, dass die Bevölkerung dieser Gebiete wegzieht, weil sie keine Arbeit findet, müssen wir ihr bei der Lösung ihrer Probleme helfen. Aus diesem Grunde hat die Europäische Union die so genannte Regionalpolitik geschaffen. Ein Teil der Geldmittel fließt in diesen Topf, um den Regionen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten tatkräftig zur Seite zu stehen, damit ihre BewohnerInnen wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Regionalpolitik ist auch für Kinder.

Hier sind drei Beispiele, wie Europa vor Ort hilft.



Der Baumwipfelpfad bei Fischbach

Hoch unter den Baumwipfeln schlängelt sich bei Fischbach in der Pfalz ein Holzsteg, der auch Rollstuhlfahrern zugänglich ist. In diesen fast 270 m langen Holzsteg sind Elemente integriert, die ein Gefühl der Höhe vermitteln. So besteht die Möglichkeit, vom Steg aus auf schwankende Hänge-, Tau- und Seilbrücken zu wechseln, oder einen Turm zu ersteigen, auf dem in ca. 35 Meter Höhe ein Blick über die Baumwipfel möglich ist. Wer am Ende des Parcours nicht den normalen Ausgang benutzen möchte, der kann den Pfad auch per Baumrutsche verlassen und sich von 24 Meter Höhe damit einen spektakulären Abgang verschaffen. Im zweiten Teil des Baumwipfelweges lernt man etwas über die interessante Tier- und Pflanzenwelt in den Kronen unserer Bäume. Warum zum Beispiel kann der Specht Höhlen in das Holz hämmern, ohne eine Gehirnerschütterung zu bekommen?



Mittelalterlicher Abenteuerspielplatz auf der Grenze zwischen Nordelsass und Südpfalz

Im Nordelsass und in der Südpfalz gibt es viele mittelalterliche Burgen. Um auch den Jüngsten das Burgleben richtig nahe zu bringen, entstand auf der Grenze zwischen Nordelsass und Südpfalz nahe dem Dörfchen Lembach ein mittelalterlicher Abenteuerspielplatz mit Nachbildungen von Brunnen, Gräben und Türmen. Die Idee zu diesem Projekt hatten übrigens deutsche und französische Schüler aus dem Umland.



Biomasse-Heizwerk heizt Hauptschule

In Walsdorf bei Bamberg heizen mit Holzhackschnitzeln betriebene umweltfreundliche Heizanlagen nicht nur eine Hauptschule und einen Kindergarten, sondern mittlerweile auch ein Altenheim und ein ganzes Wohnviertel. Damit werden jährlich 170 000 Liter Heizöl gespart. In der Hauptschule, in der das Projekt angefangen hat, können die SchülerInnen an einfachen und übersichtlichen Instrumenten ablesen, wie viel Energie in ihren Klassenzimmern gerade verbraucht wird.



Wieviel Geld für was?



Deine Fragen - deine Antworten!

Jetzt bist du dran: **Du bist Politiker.**

Nehmen wir einmal an, du hast eine Million Euro zu verwalten. Welche Projekte würdest du finanzieren?

Projektliste:

1. Wiederansiedlung von Wölfen in Brandenburg
2. Bau eines Hauses der Natur für die Umwelterziehung
3. CD-Rom für Schüler als Einführung in die Schönheiten eines Naturparks
4. Architekturpreis. Neues Bauen im Thüringer Wald
5. Ausbau und Einrichtung des archäologischen Dokumentationszentrums in Baden-Württemberg
6. Erstellung eines transnationalen, multimedialen, digitalen Atlases für Ostdeutschland
7. Die Stadt, wie sie sein wird:
Ein Projekt zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel in Essen
8. Jazz-Camp in Niedersachsen ...
Musikerinnen und Musiker der Region haben die Möglichkeit, in einer Big Band eine Woche lang zu üben und an jedem Abend Konzerte zu spielen.



Dann überlege ...

... in welcher Reihenfolge du vorgehst: erst die ganz wichtigen oder erst die kleinen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Überlege zuerst:

★ Welche Projekte hältst du für besonders gut, mittelmäßig oder weniger wichtig?

.....

.....

.....

.....

.....

Und dann stelle dir vor:

Du müsstest bei jedem Projekt den dahinter stehenden Leuten erklären, warum du so und nicht anders entschieden hast.

.....

.....

.....

.....

.....

Europa entdecken



Jugendprogramme der EU

Europa will die **Jugend fit für die Zukunft** machen. Dazu gibt es viele Projekte. Ganz vorne steht die Mobilität. Das heißt, dass Jugendliche ins Ausland gehen können. Schließlich lernt man im anderen Land am besten die andere **Sprache** und kommt der **Kultur** unserer europäischen Nachbarn am nächsten. Auf diesen Seiten kannst du dich informieren, welche Möglichkeiten deine Schule hat, in Europa aktiv zu werden. Außerdem erfährst du, wie du selbst in ein anderes Land gehen kannst. Ganz egal, ob während des **Studiums**, für ein **Praktikum** oder für ein **Freiwilligen-jahr**. Für jeden ist was Passendes dabei.



SCHÜLER BRAUCHEN COMENIUS

Comenius nennen sich Projekte rund um die Schule, die von der Europäischen Union gefördert werden. Teilnehmen können alle Schulen in Europa, die Interesse haben, gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen. So hat sich z. B. die Heinrich-von-Stephan-Schule in Frankfurt am Main dazu entschlossen, mit anderen Schulen in Europa (z. B. in Frankreich und Italien) gemeinsam ein Projekt über erneuerbare Energien durchzuführen. An einem Projekt zu arbeiten, ist mal was anderes - vor allem Abwechslung zum Schulalltag. Die Projekte ermöglichen den Schülern, an vielen Treffen im Ausland teilzunehmen und neue Leute in ganz Europa kennen zu lernen.

Andere Beispiele und Tipps, wie auch deine Schule an Comenius teilnehmen kann, erfährst du unter:
<http://www.kmk.org/pad/sokrates2/sokrates/fr-sokrates.htm>

ERASMUS FÜR STUDENTEN!

Die meisten deutschen Hochschulen bieten im Rahmen des Erasmus-Programms die Möglichkeit an, Studienaufenthalte im Ausland zu machen. Jeder Student hat also die Möglichkeit, für ein oder zwei Semester an einer Uni im europäischen Ausland zu studieren. Dabei spart man die Studiengebühren an der Uni im Ausland und bekommt zusätzlich noch ein kleines Stipendium. Eine Zeit in einem anderen Land gelebt und studiert zu haben, ist eine wichtige Erfahrung, die man nicht mehr missen möchte. Außerdem wird Auslandserfahrung bei Arbeitgebern gerne gesehen. Aber sieh selbst, was Studenten schreiben, die ein Erasmus-Jahr gemacht haben.



„Für mich war das halbe Jahr in Madrid der Wahnsinn. Ich wollte eigentlich gar nicht mehr heim. Es hat mir für mein Spanisch sehr viel gebracht und vor allem hab ich gelernt, dass es nichts gibt, was man nicht kann. Wenn man will, schafft man alles. Diese 6 Monate waren eben für meine persönliche Weiterentwicklung sehr wichtig. Ich kann also jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren, da es eine super Sache ist. Die Erfahrungen, die ich in der Zeit gemacht hab, werde ich nie vergessen. Außerdem ist mir ein Haufen an wunderschönen Erinnerungen geblieben.“

<http://www.erasmus-berichte.de/erasmus/e37.htm>

Über die Grenzen – die Nachbarn



Jugendprogramme der EU



„Insgesamt habe ich das halbe Jahr in Lund sehr genossen und kann es nur weiter empfehlen. Ich habe viele neue Freunde aus der ganzen Welt gefunden, viel Spaß gehabt, mich persönlich weiterentwickelt und auch fachlich gesehen viel gelernt, insbesondere Dinge, die ich in Potsdam vielleicht niemals lernen würde. Es war sehr interessant, das Studentenleben und die kleinen kulturellen Unterschiede eines so nah benachbarten Landes kennen zu lernen – ein Einblick, der mir trotz vieler Skandinavienurlaube bisher versperrt blieb.“

Melanie Krämer über ihr Auslandssemester in Lund/Schweden.



„Vor dem Beginn meines Auslandssemesters in York hab ich mich des Öfteren gefragt: Wie komme ich denn darauf, im Wintersemester ausgerechnet nach England zu gehen? Im Nachhinein war diese Wahl aber nicht unbedingt von Nachteil: Zum einen war das Wetter wohl besser als in Deutschland zu dieser Zeit, zum anderen fängt das Studienjahr im Herbst an, was bedeutet, dass lauter neue Studenten (darunter viele internationale) an die Universität kommen. Die damit verbundenen Aktivitäten für „freshers“ in der ersten Woche halfen auch mir als ERASMUS-Student, mich besser zurechtzufinden und schnell einzuleben.“

Andreas Hönig in Großbritannien/York

EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST

Mit dem Europäischen Freiwilligendienst können sich junge Leute als Freiwillige für 3 Wochen bis 12 Monate in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland engagieren. Geboten wird die Möglichkeit, ein anderes Land, eine andere Kultur und eine andere Sprache intensiv kennen zu lernen. Teilnehmen kann jeder zwischen 18 und 25 Jahren, der Lust hat, mal raus zu kommen. Der Freiwilligendienst ersetzt nicht den Wehr- oder Ersatzdienst, bietet aber ein kleines Taschengeld und viele neue Eindrücke. Beispiele für die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes gibt es viele:

Als Freiwilliger nach Grönland, Prag oder in die Bretagne.

Tipps und Erfahrungsberichte findest du unter:

<http://www.jugendfuereuropa.de/programm/europfreiw/>

PRAKTIKUM MIT LEONARDO DA VINCI

Dieses Programm richtet sich an alle, die sich dafür interessieren, ein Praktikum im Ausland zu machen. Hier lernt man nicht nur die Sprache, sondern bekommt wichtige praktische Erfahrungen in ausländischen Unternehmen.

Nähere Informationen unter:

<http://www.sokrates-leonardo.de/frameset-leo.htm>

Weitere Eindrücke über kulturelle Abende etc. und Fotos unter:

<http://www.uni-ulm.de/international/index.php?id=IO.DE.Outgoings/Experience.Europe>





Ich will mehr wissen!

„Europe Direct“ – Informationszentren gibt es in den folgenden **47 deutschen Städten:**

Aachen, Aurich, Bayreuth, Beckum, Berlin, Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Dietzenbach, Dortmund, Dresden, Eckernförde, Erfurt, Frankfurt (Oder), Freiburg, Freyung, Friedberg (Hessen), Furth im Wald, Göttingen, Hamburg, Hannover, Höxter, Ingelheim, Jena, Karlsruhe, Kiel, Kleve, Köln, Leipzig, Lüneburg, Mannheim, Merseburg, Mildena, Miltitz, Mitwitz, Neuss, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Potsdam, Rostock, Saarbrücken, Steinfurt, Stuttgart, Waren (Müritz), Wendgraben, Wolpertshausen.



Wie du siehst, ist Europa für uns alle sehr wichtig geworden. Aber um zu verstehen, was gerade in Europa passiert, müssen wir wissen, wie Europa funktioniert. Dafür müssen wir uns gut informieren: in Zeitungen, Büchern, im Hörfunk und Fernsehen. Auch im Internet kann man eine Unmenge von Informationen finden.

Oder wir gehen einfach in die **Informationszentren der Europäischen Union**. Die gibt es nämlich bestimmt auch in deiner Nähe! Sie heißen „Europe Direct“-Informationszentren und Europäische Dokumentationszentren. Sie bieten dir Material zu den verschiedensten Themen.

Die genauen Anschriften findest du hier:

Europaweit:

Website: „Europa in ihrer Nachbarschaft“:
http://europa.eu.int/comm/relays/ed_de.htm

Deutschlandweit:

<http://www.eu-kommission.de>
Auf „Europa vor Ort“ klicken!



Europäische Dokumentationszentren (EDZ) gibt es in diesen **44 deutschen Städten:**

Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Berlin (6), Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Darmstadt, Dresden, Duisburg, Erlangen, Frankfurt (Oder), Frankfurt (Main), Freiburg im Breisgau, Fulda, Gießen, Göttingen, Hagen, Halle (Saale), Hamburg (2), Hannover, Heidelberg, Ingolstadt, Jena, Kehl, Kiel, Köln, Konstanz, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg (Lahn), München (3), Münster, Osnabrück, Passau, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Siegen, Speyer, Trier (2), Tübingen, Wolfenbüttel, Würzburg.



So, jetzt wissen wir beide schon eine ganze Menge über Europa. Also, ich fühle mich schon als richtiger Europäer! Als Europa-Fuchs.

Hast du dir eigentlich die kostenlose Telefonnummer gemerkt? Verrat sie mir doch bitte noch mal ...



Dein Eurofuchs

Es war sehr spannend, mit dir durch Europa zu ziehen. Na ja, gut, erstmal auf dem Papier. Aber vielleicht treffen wir uns irgendwann mal wieder – in einem schwedischen Wäldchen, beim Zelten oder auf einem coolen Konzert in Prag!